

# Stuttgarter Partnerschaft

*Eine Welt*

Idee

Grundlagen

Ziele

Mitglieder

Netzwerke

3., überarbeitete Auflage

STUTTGART





„While our goals are global, they can most effectively be achieved through action at the local level.“

*Unsere Ziele sind global, aber sie können am effektivsten durch das Wirken der kommunalen Ebene erreicht werden.“*

*Kofi Annan*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>Grundlage</b>	<b>6</b>
<b>Die Ziele der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“</b>	<b>8</b>
<b>Mitglieder</b>	<b>10</b>
<b>Die zehn Netzwerke der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ – Mitglieder und Projektbeispiele</b>	<b>17</b>
<b>Kontakt</b>	<b>46</b>
<b>Impressum</b>	<b>47</b>



*Liebe Mitbürgerinnen  
und liebe Mitbürger,*

Stuttgart ist eine der exportstärksten Regionen in Europa. Unternehmen aus Stadt und Region Stuttgart sind weltweit präsent. Wissenschaft und Forschung arbeiten in globalen Netzwerken. Dank offener Grenzen für Waren, Dienstleistungen, Finanzen, Medien und Informationen gehören wir derzeit zu den Gewinnern der Globalisierung.

Zugleich sind in den vergangenen Jahrzehnten Menschen aus über 170 Nationen, die mehr als 100 Sprachen sprechen, nach Stuttgart gekommen. Wir sind eine internationale Stadt und betrachten dies als eine Stärke und Chance.

Die Landeshauptstadt sieht sich deshalb aber auch in der Verantwortung, im Zeitalter der Globalisierung daran mitzuarbeiten, dass Städte rund um den Globus ihren Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Zukunft bieten können. Daher haben sich im Juli 2005 über 150 Organisationen, Vereine und Initiativen, die in Stuttgart ihre Heimat haben, zur „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ zusammengeschlossen. Dieses neue Netzwerk ist ein Bündnis von Partnern, die in vielen Ländern der Erde intensive Kontakte pflegen.

Für diese Idee haben wir in den vergangenen Jahren viel Zuspruch erhalten. So konnte ich im September 2005 in New York dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, dieses Netzwerk vorstellen. Er sieht darin die Chance zu einer echten Partnerschaft auf lokaler Ebene. Darüber hinaus bin ich dankbar, dass auch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) dieses Bündnis unterstützt und in seiner Aufbauphase begleitet hat.

Anbei finden Sie den grundlegenden Text für die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ und die Ziele, die wir uns gesteckt haben. Darüber hinaus haben wir die über 170 bisherigen Mitglieder, die zehn Netzwerke und Beispiele der Projektarbeit aufgelistet.

Gerne sind uns weitere Partner willkommen. Auf der Seite 46 finden Sie Ihren Ansprechpartner im Stuttgarter Rathaus.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wolfgang Schuster'.

Dr. Wolfgang Schuster  
Oberbürgermeister

## Einleitung

Als im September 2000 die Staats- und Regierungschefs von 189 Nationen die Millenniumserklärung der Vereinten Nationen unterzeichneten, verpflichteten sie sich, bis zum Jahre 2015 acht konkrete Millenniums-Entwicklungsziele („Millennium Development Goals“) umzusetzen. Um diese hochgesteckten Ziele zu erreichen, riefen die Vereinten Nationen auch die Städte und Gemeinden dazu auf, aktiv zu werden.

Nachdem die Landeshauptstadt Stuttgart bereits 1997 ihr europäisches und internationales Engagement verstärkte und 2001 das „Bündnis für Integration“ ins Leben gerufen wurde, folgte am 22. Juli 2005 ein städtisches Netzwerk im Bereich der Entwicklungspolitik: die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“. Knapp 170 Akteure aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sowie private, kulturelle, politische, kirchliche, soziale, wissenschaftliche, medizinische und wirtschaftliche Initiativen und Institutionen sind dem Netzwerk inzwischen beigetreten.

### **Ziele der Partnerschaft**

Vorrangiges Ziel der Partnerschaft ist es, Brücken innerhalb der Stadt sowie zu anderen Städten und Menschen dieser Welt zu bauen. Dabei sollen die Stuttgarter Bürger Kenntnisse von den vielfältigen Aktivitäten der Stadt Stuttgart und der anderen Akteure und Institutionen (zum Beispiel Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kirchen) im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erhalten und die Lebenssituation von Menschen armer Städte kennen lernen. Zugleich will die Partnerschaft für mehr Verständnis und Hilfsbereitschaft werben – was dem achten Ziel der UN-Millennium-Goals entspricht.

Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ ist eine europaweit einzigartige Initiative. In den von der Stadt Stuttgart mit Partnern organisierten thematischen oder zielgruppenspezifischen Veranstaltungen der Unternetzwerke tauschen sich die Mitglieder aus, profitieren vom Wissen und den Erfahrungen der anderen und erschließen neue Zielgruppen. Gleichzeitig bieten diese Veranstaltungen eine Plattform, fachkundige Ansprechpartner aus anderen Bereichen zu finden beziehungsweise eigene Aktivitäten zu starten. Wie fruchtbar solche branchenübergreifenden Veranstaltungen sein können, zeigten bereits die Tagungen „Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit“ (Juli 2006), „Wissenschaften für Eine Welt“ (Juli 2007) sowie „Stuttgarter Krankenhäuser – Aktiv für die Eine Welt“ (September 2007).

### **„Denke global - handle lokal“**

Mit der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ bekommt die Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen eine ganz konkrete kommunale Ausformung, führt doch der Weg zu den Bürgern über die Kommunen. Durch Dialoge und Diskussionen, durch Schul- und Städtepartnerschaften sowie durch Projekte von Kirchengemeinden und Forschungseinrichtungen werden die Themen „Entwicklungszusammenarbeit“, „Eine Welt“ und das Motto aus den 80er Jahren „Denke global – handle lokal“ für den Einzelnen nachvollziehbar. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wiederum bietet die Partnerschaft die Chance, durch Wissenstransfer Spezialwissen und Erfahrungen vor Ort weiterzugeben – für eine noch wirksame Hilfe zur Selbsthilfe.

## **Grundlage: Die acht Millenniums-Ziele der Vereinten Nationen**

Alle Vereine, Organisationen, Gruppen und Initiativen sind aufgerufen, mit ihrer Arbeit heute und zukünftig dazu beizutragen, dass die in der Charta der Vereinten Nationen festgelegten Grundsätze und Werte möglichst für alle Menschen Wirklichkeit werden.



Mehr als eine Milliarde Menschen leben in extremer Armut. Die Folgen sind weltweit spürbar, wie zum Beispiel die Flüchtlingsbewegungen aus Afrika, Asien und Südamerika zeigen. Um dieser Entwicklung auf internationaler Ebene entgegen zu wirken, haben sich im Jahr 2000 die 189 Staats- und Regierungschefs der Vereinten Nationen auf acht konkret messbare Millenniums-Entwicklungsziele („Millennium Development Goals“) geeinigt, die bis zum Jahre 2015 erreicht werden sollen. Sie sind zugleich eine Herausforderung für die kommunale Arbeit in den Städten und Gemeinden:

1. Extreme Armut und Hunger beseitigen!
2. Eine Grundbildung für alle durchsetzen!
3. Die Gleichstellung von Mann und Frau fördern und die Rolle der Frauen stärken!
4. Die Kindersterblichkeit senken!
5. Die Gesundheit von Müttern verbessern!
6. HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen!
7. Ökologische Nachhaltigkeit garantieren!
8. Eine globale Partnerschaft für Entwicklung aufbauen!

Zur Erreichung dieser großen Ziele haben die Vereinten Nationen die Städte und Gemeinden aufgerufen aktiv zu werden. Für die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ bilden die Millenniumsziele die Basis der Arbeit. Denn es ist Ziel der Partnerschaft, die Mechanismen in Gang zu setzen, die zum Erreichen dieser Ziele notwendig sind. Es gilt, die verschiedenen Initiativen, die bereits im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit aktiv sind, zusammenzuführen und im Hinblick auf diese gemeinsamen Ziele zu agieren.

## Die Ziele der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“:

1. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will Brücken bauen innerhalb unserer Stadt wie auch zu anderen Städten und Menschen dieser Welt.
2. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will dafür eintreten, dass die Menschen in Stuttgart konkreter und bewusster die Lebenssituationen der Menschen aus möglichst vielen armen Städten kennen lernen, und zugleich für mehr Verständnis, Toleranz und Hilfsbereitschaft werben.
3. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will die vielfältigen Initiativen in Stuttgart öffentlich besser erlebbar machen sowie den Dialog und den Erfahrungsaustausch untereinander stärken.
4. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich dafür einsetzen, dass auch in den Schulen vermehrt entwicklungspolitische Ziele angesprochen und Schulen für Schulpartnerschaften auch mit Schulen der so genannten „Dritten Welt“ gewonnen werden.
5. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will als Plattform zur Unterstützung und Zusammenarbeit von Dritten dienen, zum Beispiel mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-

arbeit und Entwicklung, der EU-Kommission, den Vereinten Nationen, der UNESCO und dem Weltverband „United Cities and Local Governments“.

6. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will Städte unterstützen, vor allem durch Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort, zum Beispiel mit Know-how beim Aufbau von kommunalen Strukturen.
7. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich in Stuttgart dafür einsetzen, dass der Einzelhandel möglichst Produkte aus „Fairem Handel“ anbietet und damit zum Beispiel illegale Kinderarbeit, die Ausbeutung von Frauen oder das illegale Abholzen des Regenwalds erschwert werden.
8. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich – auch in Zusammenarbeit mit der IHK – dafür einsetzen, dass die große Zahl der international agierenden Unternehmen mit ihren Niederlassungen vor Ort an den acht UN-Entwicklungszielen mitwirken.
9. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will dafür werben, dass Wissenschaft und Forschung in Stuttgart sich noch stärker für die Entwicklung angepasster Technologien engagieren.
10. Die „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ will sich dafür einsetzen, dass die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit trotz der schwierigen Haushaltslage des Bundes weitergeführt und wenn möglich aufgestockt wird.

## Mitglieder:

- Africa Workshop Organisation e. V.
- Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Akademie für Weltmission
- Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt
- Alcatel-Lucent AG
- amnesty international
- Arabischer Kultur Club e. V.
- Arbeitsgemeinschaft „DRITTE WELT“ e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt e. V. Stuttgart – Sozialdienst für Asylbewerber
- Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt
- Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung ATSAF e. V.
- Arbeitskreis Entwicklung und Frieden Stuttgart-Heumaden; Katholische Kirche St. Thomas Morus
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Asociacion Ecuatoriana e. V.
- AWBR Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein
- Baden-Württemberg International
- Bahá'í Gemeinde
- Berger Schule
- Berufsakademie Stuttgart Staatliche Studienakademie (BA)
- Bethesda Krankenhaus Stuttgart gGmbH
- Biblische Glaubensgemeinde e.V. (BGG Stuttgart)
- BiL-Privatschule
- Brot für die Welt / Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Buddha-Haus Stadtzentrum Stuttgart
- Bund der Selbstständigen Baden-Württem-

- berg e. V.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
  - Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Kreisverband Stuttgart
  - Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
  - Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
  - Casa Latina (Lateinamerikahaus)
  - CDU - Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
  - CDU – Kreisverband Stuttgart
  - Celesio AG
  - Circulo Argentino Baden-Württemberg e. V.
  - Circulo Brasileiro em Stuttgart
  - Club of Hohenheim e. V.
  - Convergence Bek e. V. Deutschland
  - Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB)
  - DEKRA e. V.
  - Deutsche Cleft-Kinder-Hilfe e. V.
  - Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
  - Landesverband Baden-Württemberg e. V.
  - Deutsche Stiftung Weltbevölkerung Landesstelle Baden-Württemberg
  - Deutscher Sparkassenverlag GmbH
  - Deutsches Rotes Kreuz
  - Deutsche-Togolesische Gesellschaft e. V.
  - Deutsch-Indische Gesellschaft e. V.
  - Deutsch-Thailändischer Förderverein e. V.
  - Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e. V.
  - DIMOE Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklungsverantwortung der Evangelischen Württembergischen Kirche

- Dritte-Welt-Hilfe-Verein Stuttgart-Wangen
- Ed. Züblin AG
- Eine Welt Laden Filderstadt
- Eritreischer Verein für Körperbehinderte in Stuttgart e. V.
- Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- European Assembly of Turkish Academics Baden-Württemberg e. V. (EATA)
- EVA Lateinamerikanische Frauengruppe
- Evangelische Kirche in Stuttgart
- Evangelisches Medienpfarramt
- Evangelisches Dekanat Bad Cannstatt
- Evangelisches Dekanat Degerloch
- Evangelisches Dekanat Stuttgart
- Evangelisches Dekanatamt Zuffenhausen
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland e. V.
- FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH
- FDP – Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- Fellbacher Weltladen
- Flughafen Stuttgart GmbH
- Förderverein Faziale Fehlbildungen e. V. Stuttgart
- Förderverein Samara e.V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- Frei geboren e. V., Artenschutz und Entwicklungshilfe
- Freie Wähler – Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- Freundeskreis Gape Kpodzi – Entwicklungshilfe in Togo Westafrika
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taug e. V.
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Fritz Erler-Forum
- Generationenhaus Heschl der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung

- gepa Fair Handelshaus
- gepa Fair Handelshaus Regionalstelle Süd
- Gesellschaft für Jugendsozialarbeit & Bildungsförderung e. V.
- Gesellschaft Kultur des Friedens
- GGSA Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Global Cooperation Council (Nord-Süd-Forum) e. V.
- Haus des Waldes
- Hilfe Direkt e. V.
- Hilfswerk Mutter Teresa e. V.
- Honorarkonsulat der Republik Burundi
- Honorarkonsulat der Republik Chile
- Honorarkonsulat der Republik Kap Verde in Stuttgart
- Honorarkonsulat der Republik Kasachstan für Baden-Württemberg
- Honorarkonsulat der Republik Sierra Leone
- Honorarkonsulat der Vereinigten Mexikanischen Staaten
- Internationaler Bund – Bildungszentrum Stuttgart
- Ind-Art Stuttgart
- Indisches Honorarkonsulat
- Innotech Ingenieursgesellschaft
- Institut Dr. Flad, Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt
- Instituto Nazionale Assistenza Sociale
- International School of Stuttgart
- Internationaler Ausschuss der Landeshauptstadt Stuttgart
- Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e. V.
- Internationaler Bund – Bildungszentrum Stuttgart
- Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden
- InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
- IP Institut für Projektplanung GmbH
- Islamische Gemeinschaft in Deutschland e. V. Zentrum Stuttgart

- Jappo-Senegal e. V.
- Justizministerium Baden-Württemberg
- Kate e. V. Stuttgart
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung  
Bezirk Stuttgart
- Katholische Kirche St. Thomas Morus –  
Arbeitskreis Entwicklung und Frieden
- Katholisches Pfarramt St. Martin Kornwest-  
heim
- Katholisches Pfarramt St. Michael
- Katholisches Stadtdekanat Stuttgart
- Kinderberg International e. V.
- Klinikum Stuttgart, Zentrum für Chirurgie
- Klinik für Unfall- und Wiederherstellungs-  
chirurgie
- Kommunales Kino
- KRANICH-AIDS in Afrika e. V.
- Kulturinitiative UNISONO International e. V.
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landesfilmdienst Baden-Württemberg e. V.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-  
Württemberg
- Lapp Holding AG
- Linden-Museum Stuttgart
- M+W Zander Holding AG
- Mann + Hummel GmbH
- Marienhospital-Stuttgart, Klinikum für Unfall-  
chirurgie
- Marienhospital Stuttgart Vinzenz von Paul  
Kliniken GmbH
- metabo Aktiengesellschaft
- Mexikanisch-Deutscher Freundschaftsverein in  
Baden-Württemberg e. V.
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- MTV Stuttgart 1843 e. V.
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e. V.
- Naturschutzbund Deutschland – Gruppe  
Stuttgart e. V.
- Oikocredit Ökumenische Entwicklungsgenos-



- senschaft – Förderkreis Baden-Württemberg
- Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche
  - Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e. V.
  - Polizeipräsidium Stuttgart
  - Primavera – Hilfe für Kinder in Not e. V.
  - Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene
  - Quack Gutterer & Partner Rechtsanwälte
  - refugio – Organisation für traumatisierte Flüchtlinge in Stuttgart und Region e. V.
  - Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
  - Robert-Bosch-Krankenhaus
  - Rothfuss Consult
  - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
  - Servicestelle Partnerschaftsinitiative SPI, InWEnt gGmbH
  - SIMT - Stuttgart Institute of Management and Technology
  - Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
  - SPD – Kreisverband Stuttgart
  - SPD – Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
  - St. Georg Katholische Kirchengemeinde Stuttgart-Nord
  - Stiftung Natur- und Artenschutz in den Tropen
  - Stiftung Geisstraße 7
  - SSB – Stuttgarter Straßenbahnen AG
  - Stuttgarter Weltladen in Botnang – Pachama e. V.
  - Stuttgarter Weltladen in Vaihingen – Kiwicha Weltladen e. V.
  - Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen
  - Swisscontact Germany gGmbH
  - terre des hommes Deutschland e. V., Arbeitsgruppe Stuttgart
  - Universität Hohenheim – Tropenzentrum
  - Universität Stuttgart

- Universität Stuttgart – Internationale Angelegenheiten
- Verband der Krankenhäuser in Stuttgart e. V.
- Verband Katholisches Landvolk e. V.
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V. Stuttgart
- Verein für internationale Jugendarbeit e. V. im Christlichen Weltbund junger Frauen
- Verein zur Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
- Volkshochschule Stuttgart
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
- WCE (Deutschland) e. V.
- WCRP Stuttgart Weltkonferenz der Religionen für den Frieden
- Win=Win (Consultants)
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Württembergische Landesbibliothek  
Bibliothek für Zeitgeschichte
- Zentrum für Entwicklungsbezogene  
Bildung der Evangelischen Landeskirche
- Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

## Die zehn Netzwerke der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ – Mitglieder und Projektbeispiele

Wesentliches Merkmal des Netzwerkes „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“ ist der Ausbau der zehn Netzwerke, in denen die Unterzeichner mitwirken. Die Netzwerke sollen einen regelmäßigen Fachaustausch der Akteure und Institutionen ermöglichen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Netzwerke mit ihren jeweiligen Akteuren und Institutionen (zur Stadtverwaltung gehörende sind kursiv gesetzt). Außerdem werden jeweils Projektbeispiele vorgestellt.

## Das Netzwerk der Städtepartnerschaften

### Mitglieder:

- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
  - Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
  - Förderverein Samara e. V.
  - Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
  - InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
  - Kulturinitiative UNISONO International e. V.
  - NaturFreunde Bezirk Stuttgart e. V.
  - Polizeipräsidium Stuttgart
  - Rothfuss Consult
  - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
  - Servicestelle Partnerschaftsinitiative SPI, InWEnt gGmbH
  - Universität Stuttgart
  - Universität Stuttgart – Internationale Angelegenheiten
- 
- *Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung*
  - *Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadt Stuttgart (AWS)*

Projektbeispiele:

### **„Entwicklungspartnerschaft Mülldeponie Menzel Bourgiba (Tunesien)“**

In Stuttgarts Partnerstadt Menzel Bourguiba liegt eine Mülldeponie direkt am See von Bizerte und verursacht erhebliche Umweltprobleme.

Der Zustand dieser Mülldeponie und die einhergehenden Umweltbelastungen wurden unter Federführung des städtischen Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Menzel Bourguiba

analysiert und Vorschläge zur Verbesserung entwickelt. Ziel des Projektes ist es, mit EU-Mitteln und unter Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Universität Stuttgart und eines Ingenieurbüros diese Mülldeponie zu sanieren, um damit eine von ihr ausgehende Gefährdung für den benachbarten See auszuschließen.

### **„Kulturdialog und Ausbildung von „Jugendpromoterinnen“ in Armutsvierteln in Kairo (Ägypten)“**

Jugendarbeitslosigkeit ist ein großes Problem in Kairo. Außerdem haben Jugendliche aufgrund starker Autoritätsstrukturen nur wenige Mitsprachemöglichkeiten; Vereine und Jugendorganisationen fehlen. Das Projekt „Jugendpromoterinnen“, das die GTZ im Auftrag des Auswärtigen Amtes durchführte, ermutigt Jugendliche zur Mitsprache: Nach dem Ansatz der Peer Education („Jugendliche helfen Jugendlichen“) diskutierten in verschiedenen deutsch-ägyptischen Begegnungen Jugendliche aus Kairos Armutsviertel El Dakrour mit Jugendlichen aus Stuttgart und Frankfurt. Dabei lernten sie den Wert geschlechts-, religions- und kulturübergreifender Toleranz kennen. Ziel dieser Begegnung war es, die ägyptischen Jugendlichen zu Multiplikatoren auszubilden, die ihr Wissen und Können an andere weitergeben. Dabei sollen ägyptische Mädchen und Jungen unterschiedlicher Religionen befähigt werden, sich zu organisieren und sich national und international zu vernetzen.

## Das Bildungszentrum

### Mitglieder:

- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Berger Schule
- BiL-Privatschule
- Club of Hohenheim e. V.
- Convergence Bek e. V. – Deutschland
- Deutsche Cleft-Kinderhilfe
- Deutsche-Togolesische Gesellschaft e. V.
- European Assembly of Turkish Academics Baden-Württemberg e. V. (EATA)
- FAKT Beratung und Management, Bildung und Technologien GmbH
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taug e. V.
- Friedrich-Ebert-Stiftung / Fritz Erler-Forum
- Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Institut Dr. Flad, Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt
- International School of Stuttgart
- Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e. V.
- Internationaler Bund / Bildungszentrum Stuttgart
- IGF / Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- SIMT - Stuttgart Institute of Management and Technology
- Universität Hohenheim – Tropenzentrum
- Universität Stuttgart
- Universität Stuttgart - Internationale Angelegenheiten

- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e. V. im christlichen Weltbund junger Frauen
- Verein zur Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben
- Volkshochschule Stuttgart
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Württembergische Landesbibliothek
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung*

Projektbeispiele:

**„Fortbildung von Handwerkern in Kairo (traditionelles Wissen + Existenz) / Abteilung Denkmalschutz“**

Von 2002 bis 2005 beteiligte sich das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg an einem Stadtentwicklungs- und Denkmalpflegeprojekt im Rahmen der Förderung von Städtepartnerschaften in der Altstadt von Kairo. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg finanzierte Weiterbildungskurse für traditionelle Handwerker aus dem informellen Sektor. In verschiedenen Kursen wurden den Handwerkern moderne denkmalpflegerische Techniken vermittelt, Baudenkmäler im Rahmen des Stadtentwicklungs- und Denkmalpflegeprojekts zu sanieren. Durch die Weiterbildungsmaßnahmen konnten sowohl das traditionelle Wissen der Handwerker genutzt als auch deren Existenz

gesichert werden. Die Federführung für das Projekt hatte der Abteilungsleiter für Denkmalschutz im Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

### **„Projekt Ait Bouguemez Maroc – Hochschule für Technik Stuttgart“**

Mitten im Tal von Ait Bouguemez in Marokko entsteht ein Zentrum für experimentelle Architektur und Lehmbautechnik, initiiert von der Hochschule für Technik Stuttgart. Das Zentrum besteht aus einer Bildungsakademie (vergleichbar mit einer Volkshochschule), einem Informations- und einem Beratungszentrum. Studierende und Dozenten der Hochschule erfahren vor Ort, wie dieses sozial nachhaltige und klimaschützende Projekt „Ait Bouguemez Maroc“ entsteht. Die Beteiligten arbeiten hier sowohl mit traditionellen Techniken des Lehmbaus als auch mit modernen Technologien. Das Projekt schafft bezahlte Arbeitsplätze im Tal und ermöglicht den Menschen so, in ihrer Heimat zu bleiben.



## Das Forschungsnetzwerk

### Mitglieder:

- Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung ATSAF e. V.
- Berufsakademie Stuttgart Staatliche Studienakademie (BA)
- Convergence Bek e.V. – Deutschland
- Global Cooperation Council (Nord-Süd-Forum) e. V.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Universität Hohenheim – Tropenzentrum
- Universität Stuttgart
- Universität Stuttgart – Internationale Angelegenheiten
- WCE Deutschland e. V.
- Württembergische Landesbibliothek
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Amt für Umweltschutz*

Projektbeispiele:

### **„Beregnungsprojekt Bou Heurtma, Tunesien / Uni Hohenheim“**

Durch den steigenden Nahrungsmittelbedarf der stark wachsenden tunesischen Bevölkerung sind die Bauern, die im oberen Medjertal im Nordwesten Tunesiens in der traditionellen Landwirtschaft arbeiten, gezwungen, den Anbau zu intensivieren. Dies soll durch eine Flächenrotation erreicht werden. Voraussetzung für den Erfolg der Flächenrotation ist die optimale Bewässerung der Böden.

Hierzu wurde ein Beregnungssystem entwickelt, das süßes und versalztes Wasser variabel mischt und so eine möglichst große Gesamtwassermenge für die Bewässerung nutzbar macht. Die Universität Hohenheim beteiligte sich an der Planung des Beregnungssystems und begleitet das Projekt weiterhin wissenschaftlich in ihrem Fachgebiet für „Landwirtschaftliche Betriebslehre in den Tropen und Subtropen“.

### **„Verfall, Umbau und Wachstum traditioneller Oasensiedlungen im Oman“**

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt der Universität Stuttgart „Transformationsprozesse in Oasensiedlungen im Oman“ untersucht zwei unterschiedliche Regionen im Norden Omans, um die historische, landschaftlich-ökologische, architektonische und städtebauliche Charakteristik von Oasensiedlungen zu dokumentieren. Dabei werden mit Hilfe von Satelliten und Luftbildern sowie Flächennutzungsplänen Siedlungs- und Baustrukturen detailliert untersucht und wichtige räumliche Informationen (Palmenkulturen und Gärten, Bewässerung und andere) kartiert. 2006 stand zum Beispiel die Oase Nizwa, die zweitgrößte Stadt im Oman, im Mittelpunkt der Forschung. Hier zeigen sich die Tendenzen und Probleme städtebaulicher Veränderungen besonders deutlich: Auf der einen Seite verfallen traditionelle Wohnquartiere, das alte Zentrum wird immer mehr kommerzialisiert und die „grüne Oase“ unkontrolliert bebaut – auf der anderen Seite bildet sich ein modernes Zentrum heraus und wachsen periphere Siedlungsgebiete in einer enormen Geschwindigkeit.

## Das kulturelle Netzwerk

### Mitglieder:

- Africa Workshop Organisation e. V.
- Arabischer Kultur Club e. V.
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Asociacion Ecuatoriana e. V.
- Biblische Glaubensgemeinde e. V. (BGG Stuttgart)
- Buddha-Haus Stadtzentrum Stuttgart
- Casa Latina (Lateinamerikahaus)
- Circulo Argentino Baden-Württemberg e. V.
- Circulo Brasileiro em Stuttgart
- Convergence Bek e. V. Deutschland
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e. V.
- Deutsche-Togolesische Gesellschaft e. V.
- Deutsch-Indische Gesellschaft e. V.
- EVA Lateinamerikanische Frauengruppe
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- IND-ART Stuttgart
- Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e. V.
- Islamische Gemeinschaft in Deutschland e. V. Zentrum Stuttgart
- Jappo-Senegal e. V.
- Kommunales Kino
- Kranich-Aids in Afrika e. V.
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landesfilmdienst Baden-Württemberg e. V.
- Linden-Museum Stuttgart
- Mexikanisch-Deutscher Freundschaftsverein in Baden-Württemberg e. V.
- NaturFreunde Bezirk Stuttgart e. V.
- Stiftung Geisstraße 7

- Volkshochschule Stuttgart
- Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
- Württembergische Landesbibliothek / Bibliothek für Zeitgeschichte
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Kulturamt*

Projektbeispiele:

**„Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart / Forum der Kulturen“**

Das Forum der Kulturen organisiert jährlich ein großes, inzwischen sechstägiges „Sommerfestival der Kulturen“ auf dem Stuttgarter Marktplatz. Dabei präsentieren sich viele Vereine mit kulturellen Darbietungen und kulinarischen Spezialitäten und es sind sowohl internationale als auch regionale Stars der Weltmusikszene zu sehen und zu hören. Die Landeshauptstadt Stuttgart finanziert das Sommerfestival.

Es basiert auf drei gleichwertigen Säulen: dem internationalen Kulturaustausch, der Förderung lokaler Künstler und der Beteiligung der Migrantenvereine. Ziel des Festivals ist es, durch das Miteinander von Amateurkunst und Professionellem, Internationalem und Regionalem, Traditionellem und Modernem der Stuttgarter Bevölkerung die Vielfalt der hier lebenden Kulturen nahe zu bringen.

## **„Institut für Auslandsbeziehungen e. V. (ifa) – Kulturen verbinden“**

Das Institut für Auslandsbeziehungen e. V. (ifa) engagiert sich weltweit für den Dialog der Zivilgesellschaften und die Vermittlung außerkulturpolitischer Informationen. Als führende deutsche Institution im internationalen Kunstaustausch konzipiert und organisiert es weltweit Ausstellungen deutscher Kunst, es fördert Ausstellungsprojekte und vergibt Stipendien. In den ifa-Galerien Stuttgart und Berlin wird Kunst, Architektur und Design aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa präsentiert.

Das ifa bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Austauschprogrammen und internationalen Konferenzen zusammen und fördert die zivile Konfliktbearbeitung. Darüber hinaus engagiert sich das Institut in vielfältigen Projekten gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern. Seine Fachbibliothek in Stuttgart, „Kulturaustausch“, die Zeitschrift für „internationale Perspektiven“, und seine Internetportale sind die wichtigsten Informationsforen zur Auswärtigen Kulturpolitik in Deutschland.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

## Das kirchliche Netzwerk

### Mitglieder:

- Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Akademie für Weltmission
- Arbeitskreis Entwicklung und Frieden  
Stuttgart-Heumaden; Katholische Kirche  
St. Thomas Morus
- Bahá'í Gemeinde
- Brot für die Welt / Diakonisches Werk der  
Evangelischen Kirche in Deutschland
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche  
in Württemberg e. V.
- DIMOE Dienst für Mission, Ökumene und  
Entwicklungsverantwortung der evangeli-  
schen Württembergischen Kirche
- Evangelisches Dekanat Bad Cannstatt
- Evangelisches Dekanat Degerloch
- Evangelisches Dekanatamt Zuffenhausen
- Evangelisches Dekanat Stuttgart
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Evangelisches Missionswerk in Südwest-  
deutschland e. V.
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds  
Taug e. V.
- IGF / Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden
- Islamische Gemeinschaft in Deutschland e. V.  
Zentrum Stuttgart
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Bezirk  
Stuttgart
- Katholische Kirche Stuttgart
- Katholisches Pfarramt St. Martin Kornwest-  
heim
- Katholisches Pfarramt St. Michael
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- Pädagogisch-Theologisches Zentrum der  
Evangelischen Landeskirche

- St. Georg Katholische Kirchengemeinde Stuttgart-Nord
- Verband Katholisches Landvolk e. V.
- Verein für internationale Jugendarbeit e. V. im Christlichen Weltbund junger Frauen
- Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Tiefbauamt*

Projektbeispiele:

**„Brunnenbau in Uganda / Katholisches Pfarramt Mariä Himmelfahrt“**

Das Katholische Pfarramt Mariä Himmelfahrt unterstützt in der Diözese Masaka in Uganda den Bau von Brunnen und klärt die Menschen dort gleichzeitig über Hygiene und Gesundheit auf. Mit dem Brunnenbau wird somit nicht nur die Trinkwasserversorgung gesichert, sondern auch Gesundheitsvorsorge betrieben.

**„Ökumenische Partnerschaft, und Versöhnungsprojekt Halmahera/Indonesien“**

Seit 1996 pflegen die Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Rohr und die Gemeinde Gosoma (Tobelo) der Protestantischen Kirche auf Halmahera (Indonesien) eine ökumenische Partnerschaft. Der vierjährige Bürgerkrieg, der 1999 zwischen Christen und Moslems ausbrach, stellte die Partnerschaft zunächst auf eine harte Probe. Diese erwies sich aber als tragend: Seitdem das Altenheim in Halmahera

zerstört wurde, hilft die Rohrer Gemeinde, heimatlose Flüchtlinge und ältere Menschen in Gastfamilien zu beherbergen und unterstützt diese finanziell. In einem späteren Versöhnungsprojekt arbeiteten Moslems und Christen zweier verfeindeter Dörfer auf landwirtschaftlichem Gebiet zusammen. Besonders schätzten es die Indonesier, dass 2003 eine junge Vikarin aus Halmahera ihr Praktikum in der Rohrer Gemeinde und im Kindergarten von Stuttgart-Rohr absolvieren konnte und nun dank der finanziellen Unterstützung der Gemeindemitglieder studieren kann. Seit kurzem beteiligt sich die Kirchengemeinde auch an der Finanzierung der Krankenpflegeausbildung eines jungen Mannes in Nord-Sulawesi.



## Das soziale Netzwerk

### Mitglieder:

- Afrika Gruppe im Kiss
- Afrika Workshop Organisation e. V.
- Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Akademie für Weltmission
- Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt
- Arbeitsgemeinschaft "DRITTE WELT" e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt e. V. Stuttgart – Sozialdienst für Asylbewerber
- Baden-Württemberg International
- Bahá'í Gemeinde
- Biblische Glaubensgemeinde e. V. (BGG Stuttgart)
- Brot für die Welt / Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
- Convergence Bek e. V. Deutschland
- Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB)
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung Landesstelle Baden-Württemberg
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e. V.
- Deutsch-Thailändischer Förderverein e. V.
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.
- DIMOE Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklungsverantwortung der evangelischen Württembergischen Kirche
- Dritte-Welt-Hilfe-Verein Stuttgart-Wangen
- Eine Welt Laden Filderstadt
- Eritreischer Verein für Körperbehinderte in Stuttgart e. V.

- EVA Lateinamerikanische Frauengruppe
- Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
- Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland e. V.
- Fellbacher Weltladen
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- FREI GEBOREN e. V. , Artenschutz und Entwicklungshilfe
- Freundeskreis Gape Kpodzi - Entwicklungshilfe in Togo Westafrika
- Freundeskreis Hermann Benz Solidaritätsfonds Taug e. V.
- Generationenhaus Heschl der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung
- Gesellschaft für Jugendsozialarbeit & Bildungsförderung e. V.
- Gesellschaft Kultur des Friedens
- GGSA Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Hilfe Direkt e. V.
- Hilfswerk MUTTER TERESA e. V.
- Instituto Nazionale Assistenza Sociale (INAS-CISL-DGB)
- Kinderberg International e. V.
- KRANICH-AIDS in Afrika e. V.
- Missionsgruppe St. Eberhard
- Missionshaus vom Heiligen Geist
- MTV Stuttgart 1843 e. V.
- Oikocredit Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft - Förderkreis Baden-Württemberg
- PRIMAVERA – Hilfe für Kinder in Not e. V.
- Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene
- refugio – Organisation für traumatisierte Flüchtlinge in Stuttgart und Region e. V.
- STIFTUNGGEISSSTRASSESEBEN
- Stuttgarter Weltladen in Botnang - Pachama e.V.
- Stuttgarter Weltladen in Vaihingen - Kiwicha Weltladen e. V.

- Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen
- terre des hommes Deutschland e. V., Arbeitsgruppe Stuttgart
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V. (VEBW) Stuttgart
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Sportamt*

Projektbeispiele:

### **„Fair Play - rund um den Sport“**

Die Stadt Sialkot im Osten Pakistans ist die Welthauptstadt der Fußballproduktion. 100.000 Menschen stellen dort pro Jahr 40 Millionen Bälle her. Die Gepa ist eine von zwei Dritte-Welt-Initiativen, die mit der dortigen Firma Talon Sports zusammenarbeitet. Sie zahlt für die Bälle 47 Rupien (66 Cent) und damit 74 Prozent mehr als die Sportartikelkonzerne. Die Mehrausgaben werden von der Initiative über einen höheren Verkaufspreis wieder ausgeglichen. Mit dem Aufschlag werden nicht nur höhere Löhne bezahlt, sondern auch ein Fonds eingerichtet, aus dem die Firma Talon zinslose Kredite vergibt. Dies bietet den Nähern die Chance, Nutztiere zu kaufen oder sich als Handwerker oder Ladenbesitzer eine eigene Existenz aufzubauen.

## **„Projekt Internationales Wohnen der Stiftung Geißstraße 7“**

Im Haus der STIFTUNG GEISSSTRASSE SIEBEN stehen sechs unterschiedlich große Wohnungen für Familien und Wohngemeinschaften zur Verfügung, die auf dem freien Wohnungsmarkt auf Grund ihrer Herkunft oder Lebenslage wenig Chancen auf Wohnraum haben. Zurzeit wohnen hier sieben junge Familien, Paare und Einzelpersonen aus ganz verschiedenen Ländern: Argentinien, Österreich, Mexiko, Vietnam, Frankreich, Ruanda, Deutschland. Das Zusammenleben funktioniert sehr gut: Die Bewohner lernen die Kultur des Nachbarn kennen – sie helfen und respektieren einander. So wird das alte Haus im Herzen der Stuttgarter Altstadt ein Ort der Begegnung und der Verständigung zwischen Menschen und Gruppen unterschiedlicher Nationalitäten.

## Netzwerk der Krankenhäuser

### Mitglieder:

- Prof. Dr. med. Holz (Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Katharinenhospital Stuttgart)
- Dr. Dr. med. Lübbe (Präsident der Cleft-Kinder Hilfe e. V.)
- Prof. Dr. med. Wenzl (Chefarzt a. D.)
- Prof. Dr. med. Dittel (Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie am Marienhospital Stuttgart)
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Biblische Glaubensgemeinde e. V.
- Convergence Bek e. V. Deutschland
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stuttgart e. V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- Linden-Museum Stuttgart
- SIMT – Stuttgart Institute of Management and Technology
- *Referatsabteilung Krankenhaus der Stadtverwaltung Stuttgart*

### Projektbeispiele:

#### **„Gemeinsames Fortbildungsseminar“ des Katharinenhospitals Stuttgart und der Universitätsklinik für Traumatologie in Zagreb**

Das Katharinenhospital Stuttgart und die Universitätsklinik für Traumatologie in Zagreb veranstalten regelmäßig gemeinsame Fortbildungsseminare, wie 2006 zum Thema „Gelenkerhaltende versus gelenkersetzende Operationen“ im Stuttgarter Rathaus. Ziel der Seminare ist ein regelmäßiger Know-how-Austausch, der zur Fort- und Weiterbildung der Ärzte in Zagreb und in Stuttgart dient.

## **„Kooperation zwischen Olgahospital und der ersten Kinderklinik in Samara“**

Der medizinische Austausch zwischen Ärzten aus Stuttgart und Samara wird schon seit Jahren erfolgreich praktiziert. Im Jahr 2001 stellte die Pflegedirektorin des Olgahospitals Margarete Goller auch einen Kontakt im Bereich der Pflege her und besuchte die 1. Kinderklinik in Samara. Seitdem transferieren beide Kliniken ihr Wissen bei gegenseitigen Besuchen und Hospitationen.

Seit kurzem bietet die Leiterin der Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege am Olgahospital, Elfriede Zoller, der Ljapina Medizinfachschule in Samara Hilfestellung bei der Änderung des Curriculums für die Pflegeausbildung. Module für die praktisch-theoretischen Ausbildungsinhalte sollen für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden – ein solches Ausbildungskonzept liegt inzwischen für die Neonatologie vor. Für die kommenden Jahren sind Schulungen und Hospitationen von Lehrerinnen und Pflegekräften insbesondere im Bewegungskonzept „Kinesthetic Infant Handling“, die Qualifizierung von Peertutoren sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Pflegekräften, Ärzten, Eltern und Patienten geplant.

## Das Umweltnetzwerk

### Mitglieder:

- Afrika Gruppe im Kiss
- Africa Workshop Organisation e. V.
- Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg
- Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung ATSAF e. V.
- AWBR Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- CDU – Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- CDU – Kreisverband Stuttgart
- Convergence Bek e. V. Deutschland
- Deutsche-Togolesische Gesellschaft e. V.
- FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH
- Frei geboren e. V. , Artenschutz und Entwicklungshilfe
- GGSA Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit mit Schwarzafrika
- Haus des Waldes
- KATE e. V. Stuttgart
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Natur Freunde Bezirk Stuttgart e. V.
- Naturschutzbund Deutschland - Gruppe Stuttgart e. V.
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Stiftung Natur- und Artenschutz in den Tropen
- Universität Hohenheim - Tropenzentrum
- Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V. (VEBW) Stuttgart

- Verein zur Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben
- *Amt für Umweltschutz*

Projektbeispiele:

**„Integriertes Konzept zum Altlastenmanagement, Mexiko / Amt für Umweltschutz“**

Die Altlastenbearbeitung in Mexiko stand 2001 noch in den Anfängen. Die ersten Maßnahmen, die getroffen wurden, entsprachen vergleichsweise dem technologischen Entwicklungsstand in Baden-Württemberg vor rund 20 Jahren.

Im Februar 2001 reiste ein Mitarbeiter des Amtes für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart für zehn Tage nach Mexiko City. Er erstellte dort am Beispiel eines konkreten Schadenfalles einen strukturierten, systematischen Arbeitsplan für die Erfassung und Sanierung von Altlastverdachtsflächen und Altlasten. Im Rahmen der Untersuchungen stellte sich heraus, dass sich angesichts des entstehenden Marktes und des großen Entwicklungspotenzials im Bereich der Altlastenbearbeitung für baden-württembergische Unternehmen, die über ein besonders hohes technologisches Niveau und fundierte Praxiserfahrungen verfügen, gute Geschäftschancen ergeben. Die Ed. Züblin AG erhielt bereits Aufträge in der Altlastenbearbeitung in Mexiko.



## **„EnerKey Joburg – Projekt Südafrika“**

In der urban geprägten Region Gauteng, die wesentlich durch die drei großen Städte Johannesburg, Ekurhuleni und Tshwane (ehemals Pretoria) gebildet wird, leben derzeit etwa zehn Millionen Menschen. Durch das hohe Bevölkerungswachstum wird sie in einigen Jahren zu den 30 größten Regionen der Welt zählen. Im Projekt „EnerKey Joburg“ untersuchen Mitarbeiter des Amts für Umweltschutz Stuttgart gemeinsam mit universitären Partnern in Südafrika (Johannesburg, Ekurhuleni und Tshwane) und in Deutschland (Stuttgart) die Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung von Megacities mit dem Fokus auf „Energie als Schlüsselement“. Zielsetzung des Projektes ist es, die Energieversorgungsstrukturen zu verbessern, die Energieeffizienz zu steigern und zum Klimaschutz beizutragen. In der Einführungsphase wird in einem Modellprojekt am Beispiel einer Schule die deutsch-südafrikanische Zusammenarbeit demonstriert. Danach soll das Vorhaben über drei Jahre fortgeführt werden. „EnerKey“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

## Das politische Netzwerk

### Mitglieder:

- amnesty international
- Baden-Württemberg International
- Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Kreisverband Stuttgart
- Convergence Bek e. V. Deutschland
- Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB)
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- DIE GRÜNEN - Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- Freie Wähler - Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- Friedrich-Ebert-Stiftung / Fritz Erler-Forum
- Honorarkonsulat der Republik Burundi
- Honorarkonsulat der Republik Chile
- Honorarkonsulat der Republik Kap Verde in Stuttgart
- Honorarkonsulat der Republik Kasachstan für Baden-Württemberg
- Honorarkonsulat der Republik Sierra Leone
- Honorarkonsulat der Vereinigten Mexikanischen Staaten
- InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
- Justizministerium Baden-Württemberg
- Kate e. V. Stuttgart
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Lapp Holding AG Indisches Honorarkonsulat
- Linden-Museum Stuttgart
- Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene

- Rothfuss Consult
- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
- Servicestelle Partnerschaftsinitiative SPI, InWEnt gGmbH
- SIMT - Stuttgart Institute of Management and Technology
- SPD – Kreisverband Stuttgart
- SPD-Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart
- Verein für internationale Jugendarbeit e. V. im Christlichen Weltbund junger Frauen
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
  
- *Internationaler Ausschuss der Stadt Stuttgart*
- *Stabsstelle für Planung und Koordination*

Projektbeispiele:

### **„Kommunale Selbstverwaltung stärken – Demokratisierung vor Ort“**

„Die Positionierung von Städten und Landkreisen in der zunehmenden Globalisierung“, „Vorbildliche Lösungen für Dienstleistungen auf lokaler Ebene“ sowie „Die Arbeit von Koalitionen auf lokaler und regionaler Ebene“ waren bereits Themen von Vortragsreisen von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster. Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung hielt der Stuttgarter Oberbürgermeister eine Reihe von Vorträgen und Seminaren vor Bürgermeistern und Stadträten in den indischen Städten Mumbai, Bangalore, Hyderabad und Chennai.

Die Panchayati Raj (vergleichbar mit den Gemeinderäten) erhielten erst im Jahre 2005 Funktionen im Sinne einer Selbstverwaltung, die mit unseren Gemeinderäten und Kreistagen vergleichbar sind. Dieser Dialog auf der politischen Ebene ist ein weiterer Baustein im kommunalen Entwicklungsaustausch der „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“.

### **„Bad Liebenzeller Diskussionsforum zur Globalisierung“**

1999 bekamen viele Menschen in Calw die Folgen der Globalisierung unmittelbar zu spüren. Das Kühlturmswerk Calw der Bauknecht Hausgeräte GmbH wurde geschlossen und rund 400 Menschen verloren ihren Arbeitsplatz. Die damalige Podiumsdiskussion des Bad Liebenzeller Forums „Drohende Schließung des Bauknechtwerks in Calw — Folgen der Globalisierung“ stieß auf große Resonanz. Das Interesse an der Globalisierung in ihren verschiedenen Aspekten war groß. Daraufhin wurde eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, bei der Politiker und Wissenschaftler in einen lebhaften Dialog treten und sich auch das Publikum rege beteiligt. Die Friedrich-Ebert-Stiftung führt in Zusammenarbeit mit dem Bad Liebenzeller Diskussionsforum die Reihe unter dem Motto „Globalisierung gerecht gestalten“ durch. Ihr Anliegen ist es, den öffentlichen Diskurs über dieses Thema zu verstärken.

## Das Netzwerk der internationalen tätigen Unternehmen

### Mitglieder:

- Alcatel SEL AG
- Arbeitskreis lateinamerikanische Vereine Baden-Württemberg
- Bund der Selbstständigen Baden-Württemberg e. V.
- Celesio AG
- DEKRA e. V.
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH
- ED. ZÜBLIN AG
- Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- European Assembly of Turkish Academics Baden-Württemberg e. V. (EATA)
- FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH
- Flughafen Stuttgart GmbH
- gepa Fair Handelshaus
- gepa Fair Handelshaus Regionalstelle Süd
- Indisches Honorarkonsulat
- Internationaler Bund – Bildungszentrum Stuttgart
- Innotech Ingenieursgesellschaft
- InWEnt gGmbH Baden-Württemberg
- IP Institut für Projektplanung GmbH
- Kulturinitiative UNISONO International e.V.
- Landesbank Baden-Württemberg
- Lapp Holding AG Indisches Honorarkonsulat
- M+W Zander Holding AG
- Mann + Hummel GmbH
- metabo Aktiengesellschaft
- Quack Gutterer & Partner Rechtsanwälte
- Rothfuss Consult
- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
- Servicestelle Partnerschaftsinitiative SPI,

InWEnt gGmbH

- SIMT - Stuttgart Institute of Management and Technology
  - Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
  - SSB - Stuttgarter Straßenbahnen AG
  - Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e. V. (VEBW) Stuttgart
  - Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
  - WCE (Deutschland) e. V.
  - Win=Win (Consultants)
  - Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
  - Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung
- *Stabsabteilung Wirtschafts- und Arbeitsförderung*

Projektbeispiele:

### **„Nachhaltige Entwicklung der Megacities von morgen“**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert im Rahmen des Programms „Megacities“ 16 Projekte in 15 Städten Asiens, Afrikas und Südamerikas, die sich mit verschiedenen Fragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung wie Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Nahrungs- und Gesundheitsversorgung, Verkehrsplanung und Wohnungsversorgung beschäftigen.

In einer Vorbereitungsphase von zwei Jahren sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Unternehmen aus Deutschland in den ausgewählten Projekten zusammen mit Wissenschaftlern aus den untersuchten Städten vor Ort Innovationsstrategien entwickeln, die die Lebensbedingungen in diesen Städten dauerhaft verbessern.

Das Stuttgarter Unternehmen Fichtner GmbH & Co. KG ist in einem der Megacities-Projekte im Bereich Wasserversorgung beteiligt.

In Dar es Salaam in Tansania wird unter der Federführung der Universität Dortmund untersucht, wie die Trinkwasserversorgung als zentrales Element einer gezielten Stadtentwicklung ausgebaut und genutzt werden kann. Fichtner berät die Universität Dortmund und bringt damit sein technisches Know-how in dieses Projekt ein.

### **„Gilgel Gibe Wasserkraftwerk, Äthiopien“**

Äthiopien ist ein Land mit einem enormen Potenzial zur Erzeugung elektrischer Energie. Laut einem groß angelegten Entwicklungsplan der äthiopischen Regierung und des Energieministeriums soll die Stromerzeugung in den kommenden 25 Jahren jährlich um 15 Prozent erhöht werden. Dafür ist in den nächsten Jahren der Bau zahlreicher Wasserkraftanlagen geplant.

Da für den Bau von Wasserkraftwerken erhebliche Investitionen zu tätigen sind, steht auf der Prioritätenliste der äthiopischen Regierung zunächst der Bau kleinerer bis mittelgroßer Anlagen, um die akuten Versorgungsengpässe mit elektrischer Energie in der Hauptstadt Addis Abeba und anderen Großstädten zu mildern. Eines der ersten Projekte war das Wasserkraftwerk Gilgel Gibe im Südwesten Äthiopiens. Nach einer Bauzeit von 63 Monaten ging das unter anderem von der Ed. Züblin AG ausgeführte bautechnisch anspruchsvolle Kraftwerk im Dezember 2003 in Betrieb. Es erhöht die Stromleistung des afrikanischen Landes um 184 MW.

## Kontakt

Landeshauptstadt Stuttgart  
Stabsabteilung für europäische und internationale  
Angelegenheiten / Städtepartnerschaften  
Direktor Alexander Kreher  
Marktplatz 1  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 216 – 90 09  
Telefax (0711) 216 – 34 84  
E-Mail: [international@stuttgart.de](mailto:international@stuttgart.de)



## Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart

Stabsabteilung Kommunikation (Team Öffentlichkeitsarbeit) in Verbindung mit der Stabsabteilung für europäische und internationale Angelegenheiten / Städtepartnerschaften

Redaktion: Claudia Frenzel, Matthias Böhning

Foto: Stadt Stuttgart

Gestaltung: Karin Mutter

Grafik: Karin Mutter

© April 2008



# AMTSBLATT

STUTTGART



## Das Gelbe von Stuttgart

Nur 25,80 Euro  
im Jahr

Jeden Donnerstag liefert Ihnen unsere städtische Wochenzeitung die aktuelle Kommunalpolitik aus erster Hand, interessante Einblicke in die Stadtgeschichte sowie den Serviceteil mit Terminen, Adressen und dem großen Veranstaltungskalender frei Haus.

**Jetzt testen**

Kostenloses Probe-Abo (endet automatisch nach vier Ausgaben)  
anfordern unter Telefon (0711) 216-37 70 oder

E-Mail: [amtsblatt@stuttgart.de](mailto:amtsblatt@stuttgart.de)

Internet: [www.stuttgart.de/amtsblatt](http://www.stuttgart.de/amtsblatt)

